

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wehrte Kolleginnen und Kollegen.

Der diesjährige Haushalt kann zu Recht als Novum bezeichnet werden. Es ist der erste Haushalt, den wir auf der Basis des neuen kommunalen Finanzmanagements, sprich der Doppik erstellt haben. Mit 12 Millionen Euro Investitionssumme liegen wir im Vergleich zu anderen Jahren mit an der Spitze was die Investitionen betrifft. Und es ist der letzte Haushalt unseres jahrzehntelangen Kämmerers Herrn Haselmayer und zugleich der erste Haushalt seiner Nachfolgerin Frau Hammer. Alles zusammen genommen eine Situation, die wir so schnell vergleichsweise nicht wieder haben werden.

Die Haushaltsberatungen waren auch in diesem Jahr geprägt von dem Willen, zukunfts-fähige und nachhaltige Stadtentwicklungsmaßnahmen nach vorne zu bringen, notwendige Instandhaltungsmaßnahmen wie z. B. im Schul- und Sportbereich vorzunehmen und dabei die Ausgabensituation, insbesondere die damit verbundene Fremdfinanzierung nicht außer Acht zu lassen.

Wie sehen die Rahmenbedingungen hierfür aus?

Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich zu spüren

Zwischen Konjunkturpaket und Finanzmarktkrise, so kann man die Situation der Haushaltsentwicklung unserer Stadt beschreiben. Auf der einen Seite versuchen Bund und Länder mit Beteiligung der Kommunen die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu mildern, auf der anderen Seite sind alle staatlichen Ebenen von der Finanz- und Wirtschaftskrise unmittelbar betroffen. Wir wissen und spüren, dass mit dem Absturz der Steuereinnahmen die Krise auch die Städte und damit auch Donauwörth erreicht und Ausmaße angenommen hat, die wir mit punktuellen Sparmaßnahmen nicht bewältigen können. Der Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen aber auch der Anteil an der Einkommenssteuer fällt gravierender aus als zunächst angenommen.

Auch wir sind daher heuer gezwungen, zur Finanzierung unserer Investitionen in nicht unerheblichem Maße auf Kredite zurückzugreifen. Mit 3,6 Mio. Euro ein sehr großer Batzen, der unsere Gesamtverschuldung wieder nach oben schnellen läßt. Gemeinsam haben Verwaltung und Stadtrat daher bei den Haushaltsberatungen intensiv über den Haushaltsplan beraten und gewissenhaft das Sparpotential analysiert und soweit vertretbar verarbeitet. Wir haben Neuausgaben auf den Prüfstand gestellt und darüber beraten, wo wir investieren müssen, wo wir Investitionen verschieben können und wo wir aus guten Gründen trotzdem investieren wollen. Vorausschauend hat es die Stadt in den vergangenen Jahren nicht versäumt, die Verschuldung um über 10 Mio Euro zurückzuführen. Eine Handeln, dass sich nun positiv bestätigt und von dem wir heuer zehren können.

Denn, meine sehr geehrten Damen und Herren, auch in finanziell klammen Zeiten macht es keinen Sinn, alles zu kappen und zu kürzen und bedingungslos auf Sparen zu setzen. Was wir heute sparen, wird morgen unter Umständen teurer. Wo wir heute kürzen, zahlen wir womöglich morgen eine noch höhere Rechnung. Auch in Krisenzeiten ist es richtig, dass wir Gelder in die Hand nehmen und investieren. Beispiele hierfür wurden in den Stellungnahmen bereits genannt.

Werte schaffen für die Zukunft und der jungen Generation Zukunftschancen erhalten

Wir schaffen damit Werte für die Zukunft und helfen gleichzeitig, Arbeitsplätze zu erhalten. Wenn der regionalen Wirtschaft die Kommunen als Auftraggeber weg brechen würden, wären die Aussichten der nächsten Jahre nicht so optimistisch. Gerade auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten müssen wir handlungsfähig bleiben, um uns zuverlässig für Aufgaben, wie Kinder- und Jugendbetreuung, Schule und Bildung, eine gute Infrastruktur, Bereitstellung von gewerblichen Flächen für Industrie und Handwerk, Entwicklung von Wohnbauflächen und attraktive Wohngebiete, moderne Schulen und Kindertageseinrichtungen, gute Sportstätten und eine gute Ausstattung mit kulturellen und sozialen Angeboten engagieren zu können. All das zusammen macht Donauwörth interessant für Neubürger und bindet die Einwohner an unsere Stadt und strahlt zugleich auch positiv auf die Wirtschaft aus. Zudem sichern wir damit die Einnahmen, die wir als Kommune nun einmal haben. Und das sind an erster Stelle der Anteil an der Einkommensteuer und die Gewerbesteuer.

Neuverschuldung vertretbar

Die Jungen Bürger stehen daher zu der, wenn auch vergleichsweise hohen Neuverschuldung. Ein Ziel dürfen wir daher nach meiner Überzeugung nicht aus den Augen verlieren: die Einhaltung der diesjährigen Defizitgrenze von max. 3,6 Mio. Euro, damit wir auch in den kommenden Jahren handlungsfähig bleiben. Zusätzlich notwendige Investitionen und Ausgaben müssen daher entsprechende Deckungsvorschläge enthalten. Ebenso ist auf eine strikte Ausgabendisziplin zu achten. Denn meine sehr geehrten Damen und Herren, die ökonomische Stabilisierung bleibt Grundvoraussetzung für den Wohlstand unserer Stadt und den Erhalt unserer Infrastruktur. Ich bin mir daher sicher, dass die Verantwortlichen der Stadtverwaltung wie auch wir Stadträte alles daran setzen werden, die Verschuldung in finanzstarken Jahren wieder abzubauen.

Es sind bereits viele Schwerpunkte des diesjährigen Haushalts von meinen Vorrednern bzw. Vorrednerin angesprochen worden. Ich möchte daher abschließend nur noch auf zwei Themen eingehen, die uns – den Jungen Bürgern – besonders am Herzen liegen:

Sparkassenfusion ganze Aufmerksamkeit schenken

Mit Ablauf des Jahres soll die Fusion der beiden Sparkassen Donauwörth und Nördlingen besiegelt werden, wenn es nach den Vorstellungen des jetzigen Verwaltungsratsvorsitzenden geht. Aber meine sehr verehrten Damen und Herren, wir dürfen die Reichweite des Themas nicht unterschätzen und müssen daher dem Thema bei den anstehenden Verhandlungen – sowohl im Verwaltungsrat, wie im Zweckverband aber auch hier im Stadtrat - unsere ganze Aufmerksamkeit schenken. Hier geht es darum, richtungweisende und zukunftssichere Entscheidungen zu treffen. Es geht schlichtweg um die Belange der betroffenen Städte und Gemeinden, wie auch der Bürgerinnen und Bürger und der zahlreichen Beschäftigten unserer Sparkassen. Wir, die Jungen Bürger werden uns daher in dieser Frage nicht drängen lassen, sondern ganz im Gegenteil die Fakten im Einzelnen genau gewichten und abwägen. Übertriebene Eile und persönliche Eitelkeiten helfen uns nicht weiter. Wir hoffen, dass wir hierbei auch von Ihnen meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, Unterstützung bekommen werden.

Lärmschutz, Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzept, ÖPNV und Hochwasserschutz sind weitere Schwerpunkte

Der dritte und letzte Schwerpunkt meiner Ausführungen betrifft die Bereiche Lärmschutz, Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzept, den ÖPNV und den Hochwasserschutz. Wir begrüßen daher die Entscheidung, in diesem Jahr all diese Bereiche anzugehen und hoffen, dass wir dies auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden. Durch neue Taktzeiten im ÖPNV, einer neuen Preisgestaltung und den neuen Linienführungen wird es zu umfangreichen Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger kommen. Wir denken, dass auch eine verbesserte Busanbindung an die Knabenrealschule Heilig-Kreuz für die Schüler aus den umliegenden Gemeinden notwendig ist; denn im direkten Vergleich mit den Verbindungen zur Realschule in Rain haben hier die Heilig-Kreuz-Schüler das Nachsehen. Dies hätte auch eine Attraktivitätssteigerung der Donauwörther Schule zur Folge. Im ÖPNV-Zusammenhang werden die Jungen Bürger auch das Thema des Seniorentaxis im Auge behalten. Dieses Konzept wird bekanntlich bereits in verschiedenen Städten erfolgreich umgesetzt, so auch in unserer Partnerstadt Perchtoldsdorf.

Über 900.000,- Euro stellen wir heuer im Haushalt für den Lärmschutz zur Verfügung. Große Teile Donauwörths sind hiervon betroffen, so dass der Bedarf sicherlich über dem 10-fachen dieser Summe liegen dürfte. Das Thema wird daher auch in den nächsten Jahren als Dauerbrenner weiter auf der Tagesordnung stehen. Wir sind in diesem Punkt auch auf die finanzielle Unterstützung der zuständigen Behörden wie Bahn und Straßenbauamt angewiesen, wenn gleich wir wissen, wie schwierig und zäh die Verhandlungen sind. Es gilt daher, mit den federführenden Stellen in Kontakt zu bleiben, gem. dem Motto: steter Tropfen höhlt den Stein. Vielleicht ist es auch möglich, die Entscheidungsträger der entsprechenden Stellen nach Donauwörth einzuladen, um mit ihnen gemeinsam die Lärmsituation vor allem im Bereich der B 2 und der B 25 wie auch der Bahn zu diskutieren und zu erörtern.

Hohe Priorität genießt ebenso der Hochwasserschutz. Die Neufestsetzung der Überschwemmungsgebiete hat gezeigt, dass u.a. der Deich an Donau bzw. Kessel an der Südspange, Bereiche innerhalb der Flutmulde und entlang der Zusum wie auch der Bereich vom Wörnitzsteg bis zur Donau-Ries-Klinik Mängel aufweist. Hier gilt es am Ball zu bleiben, die Mängel baldmöglichst zu beheben, um die Menschen und deren Werte in Donauwörth wie auch in den betroffenen Stadtteilen zu schützen. Wir hoffen, dass das vom Freistaat Bayern finanziell geförderte Hochwasserschutzprogramm mittel- bis langfristig zu einer Verbesserung und Entlastung beitragen wird um so letztendlich einige Überschwemmungsgebiete wieder aus der Kartierung herausnehmen zu können.

Wir bedanken uns abschließend bei Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, für Ihren Einsatz um die Stadt Donauwörth. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, allen voran Ihnen sehr geehrter Herr Haselmayer und Ihnen, sehr geehrte Frau Hammer, die es durch ihren engagierten und konstruktiven Einsatz in den zurückliegenden Wochen und Monaten geschafft haben, den Haushalt nun in einer ganz anderen Art und Weise aufzustellen und uns, dem Stadtrat näher zu bringen. Hierfür unseren aufrichtigen Dank. Dank auch an die Fraktionen und Gruppierungen des Stadtrats für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Junge Bürger Gruppierung wird dem Haushalt 2010 der Stadt Donauwörth und seiner Stadtwerke und den Investitions- und Finanzplänen in der vorliegenden Form zustimmen.
Martin Reitingner für die Junge Bürger Gruppierung